

**ANFRAGE** von Erich Vontobel (EDU, Bubikon), Heinz Kyburz (EDU, Männedorf) und Hans Peter Häring (EDU, Wettswil a.A.)

betreffend Steuervögte im Kanton Zürich?

Der Umgang des Steueramtes der Gemeinde D. im Zürcher Oberland mit einem Hilfsarbeiter hat medial hohe Wellen geworfen. Steuereinschätzungen, die zuletzt dem achtfachen Betrag seines effektiven Einkommens entsprachen, brachten diesen Mann an den Rand des Ruins. Auch wenn es stossend und nicht akzeptierbar ist, dass es immer wieder Personen gibt, die ihrer Pflicht zur Einreichung der Steuererklärung nicht nachkommen und deshalb eingeschätzt werden müssen, ist dieser Einzelfall doch sehr krass, weil er fehlende Sensibilität von Kanton und Gemeinde im Umgang mit einem offensichtlich überforderten Steuerzahler, der Hilfe braucht, zeigt.

Wir ersuchen die Regierung um Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie beurteilt der Regierungsrat den Fall E.S. aus D.?
2. Welches Fehlverhalten kann den involvierten Steuerämtern des Kantons und der Gemeinde D. zur Last gelegt werden?
3. Inwieweit ist die Gemeinde D. und inwieweit der Kanton Zürich im Fall E.S. aus D. für den Bezug von offensichtlich unverhältnismässigen Steuerforderungen verantwortlich?
4. Um wie viele Prozente darf das steuerbare Einkommen bei einer Einschätzung jährlich maximal erhöht werden?
5. Welche Mittel stehen E.S. aus D. zur Verfügung, um die offensichtlich zu viel bezahlten Steuern vom Fiskus zurück zu erhalten?
6. Zeigen sich der Kanton und die Gemeinde D. im vorliegenden Fall bereit, in einem Revisionsverfahren einzulenken und einen Grossteil der ungerechtfertigt bezogenen Steuern zurückzubezahlen?
7. Zeigen sich der Kanton und die Gemeinde D. im vorliegenden Fall bereit, einen Grossteil der noch offenen Steuerschulden zu erlassen?
8. Wie beurteilt der Regierungsrat die von der Gemeindeversammlung D. beschlossene Schenkung von 250'000.-- Franken, insbesondere auch aufgrund der damit verbundenen hohen Schenkungssteuern und des Missstands, dass sich der Kanton bei dieser Schenkung nicht beteiligt?
9. Welche Massnahmen schlägt der Regierungsrat vor, um in ähnlich gelagerten Fällen sicherzustellen, dass offensichtlich überforderte Steuerzahler die nötige Hilfe erhalten und nicht übervorteilt werden?
10. Wie viele Personen im Kanton Zürich kommen ihrer Pflicht zur Einreichung der Steuererklärung nicht nach und müssen deshalb eingeschätzt werden (in absoluten Zahlen und in Prozenten aller steuerpflichtigen Personen)? Wie haben sich diese Zahlen in den letzten 10 Jahren entwickelt (bitte Aufstellung machen)?
11. Wie viele Bussen wurden in diesem Zusammenhang ausgesprochen und welche Erträge eingenommen?
12. Wie könnten aus Sicht des Regierungsrates die steuerrechtlichen Bestimmungen dahingehend verbessert werden, dass der Anteil derjenigen Personen, die keine Steuererklärung einreichen, gesenkt und damit der Anteil derjenigen Personen, die eine Steuererklärung einreichen, erhöht wird?

Erich Vontobel  
Heinz Kyburz  
Hans Peter Häring